

www.amateurtheater-ooe.at

im

blick.punkt

**MEIN
LEBEN
ALS
KONSUMENT**

URAUFFÜHRUNG
SA, 17. 10. / MI, 21. 10.
EISENHAND LINZ
20.00

AGA! AGA!

GREIN
STÄDTTHEATER
URAUFFÜHRUNG
SA, 7. 11.
19.30

WWW.DIL-ETTANTEN.AT



inhalt



Nachbesprechung in der Stifternvilla mit Jochen Wietershofer bei schauplatz.theater. Seiten 5 und 6.



Bericht über schauplatz.theater auf den Seiten 7 bis 9.



Die Mollner Widerertragödie hat auch 90 Jahre danach nichts an Emotionalität verloren. Seiten 10 und 11



Am 2. Mai 2009 verstarb der brasilianische Theatermacher, Autor, Pädagoge, Politiker Augusto Boal, im Alter von 78 Jahren in Rio de Janeiro. Ein Nachruf auf den Seiten 23 bis 26

das findet ihr in dieser Ausgabe:

Das traurige Märchen von der Prinzessin Quo Te für uns aufgeschrieben von Josef Mostbauer	3 - 4
nemanaund Vortrag von Jochen Wietershofer bei schauplatz.theater	5 - 6
Spinn i? G´spür i mi? Dann spül i! Bernhard Paumann war am schauplatz.theater in Kirchschatz	7 - 9
Theater im Sommer Hermine Touschek über Sommertheaterproduktionen	10 - 11
Neuschwanstein der Freilichtbühnen Ein Portrait des Franz Reindl von Bernhard Paumann	12 - 13
Vom Erinnern zum Spielen Sepp Mostbauer sprach mit Waltraud Strack, Margit Söllradl und Martin Stöbich über Senioretheater	14 - 16
Seminare	17 - 20
OÖ SPIELLEITERINNENAUSBILDUNG 09 - 11 Organisation: Edgar Mayr, künstl. Leitung: Bernadette Wakolbinger	18
WORT- UND BEWEGUNGSREGIE mit Helmut Boldog und Josef Haiböck	19
KABARETT - Erweitern - Verfeinern - Ausfeilen mit Bernhard Mühlbacher und Daniela Wagner	19
IMPROVISATIONSTHEATERSEMINARE IN LINZ mit Michael Koller	20
Impro-Impressionen	21
Ausschreibung FOCUS 2010 "Theater auf der Höhe" in St. Anton am Arlberg	22
WeltForumTheaterFestival 09 in memoriam Augusto Boal	22
"Do it with passion!" Matthias Thonhauser über Augusto Boal	23 - 26
Erfolgreicher Jugendstammtisch	26
Theaterproduktionen	26 - 31

Anzeigenpreise im blick.punkt

1 Seite (A 4): 350,-, ½ Seite: 200,-, ¼ Seite: 120,-
 Einlage Folder 450,- (Bitte Muster einbringen, Gewicht, Größe und Stärke sind beschränkt.)
 Auflage: 2.600 Stück (Bitte Musterexemplar anfordern!) Alle Preise verstehen sich Brutto für Netto.
 Der Landesverband ist nicht vorsteuerabzugsberechtigt und kann deshalb auch keine MwSt. ausweisen.
 Dateiformate: Fotos mit einer Auflösung von mindestens 200 dpi, sollte eine Anzeige nur aus gestaltetem Text bestehen, kann dieser auch als Word-Datei beigelegt werden.

Das traurige Märchen von der Prinzessin Quo Te



Vor langer langer Zeit im fernen Asien, vielleicht war es Japan, vielleicht China, die Mongolei, wer weiß das schon so genau - da lebte einst ein junger **Kaiser** mit Namen **Te A Ta**, der hatte eine wunderschöne junge **Frau**, die hieß **Ko Me Di**. Überall im Land und weit darüber hinaus waren sie beliebt und bekannt für ihre Großzügigkeit und ihre Freude an Spielen und Feiern. Zwei-, manchmal dreimal im Jahr luden sie jedermann, der wollte und bereit war, einen kleinen bescheidenen Beitrag zu zahlen, an ihren Hof zu einem **Fest der Geschichten, mit Tanz, Spiel, Musik, Akrobatik, Possen und lustigen, manchmal auch ernststen Geschichten**. Und die Menschen lachten. Oder weinten, wenn die Geschichte traurig war. Und jedermann freute sich, wenn das Fest zu Ende war, schon auf das nächste. Die Menschen kamen und gingen, kamen und gingen. So zerrannen einige Jahre.

Eines Tages kam, was kommen musste. Ko Me Di wurde schwanger. Richte das nächste Fest ohne mich aus, sagte sie zu Te A Ta, mit meinem Bauch kann ich mich nicht sehen lassen. Die Leute werden auch ohne mich ihre Freude haben.

Wenn du meinst, sagte Te A Ta. Und so geschah es, dass das nächste Fest der Geschichten ohne die Anwesenheit von Ko Me Di stattfand.

Schade, dass die Kaiserin nicht dabei ist, sagten die einen. Ihr werdet sehen, nächstes Jahr, mit dem Baby im Arm, wird sie uns wieder mit ihrer Anwesenheit erfreuen.

Bald darauf gebar die Kaiserin eine niedliche zarte **Tochter** und sie nannten sie **Quo Te**. Das heißt übersetzt „so viel wie möglich“.

Als sie sich zum ersten Mal mit dem Kind beim Fest der Geschichten sehen ließ, waren alle hingerissen von der Anmut der niedlichen Quo Te.

Seht nur, wie sie uns anlacht, sagten sie. Und: Seht nur, so klein, und schon winkt sie uns zu. **Was für ein Goldschatz!**

Die Jahre vergingen. Kaiser und Kaiserin kamen langsam in die Jahre, in denen der Wunsch nach Kindern nicht mehr erfüllt werden kann. So sehr sich Te A Ta auch einen Sohn gewünscht hätte, Ko Me Dis Bauch formte sich nicht mehr zu einer Kugel.

Quo Te blieb das einzige Kind von Te A Ta und Ko Me Di. **Jahr für Jahr begeisterte das kleine Mädchen die Besucher der Feste**. Kommt mit, schaut euch die süße Quo Te an, sagten die Leute, und so kamen Jahr für Jahr immer mehr Menschen zu den Festen.

Das Mädchen war schön. Das Mädchen hatte Charme. Das Mädchen wuchs heran. Und je älter Quo Te wurde, desto mehr begann sie die Bewunderung der Menschen zu genießen.



Chefredakteur
Josef Mostbauer



Stundenlang pflegte sie, sich in ihrem Zimmer vor den Spiegel zu stellen, sich zuzuwinkern und zu sagen: Du gefällst mir. Du mein Ein und Alles.

Als sie sechzehn Jahre alt wurde, ging sie eines Tages zu ihrer Mutter und bat sie: Lass mich das Fest der Geschichten ausrichten. Traust du dir das wirklich zu? Fragte Ko Me Di. Natürlich, erwiderte Quo Te, ist ja nicht schwer. Tatsächlich kamen zum nächsten Fest so viele Menschen wie nie zuvor. **Quo Te jubelte. Te A Ta und Ko Me Di aber, das Kaiserpaar, empfanden zum ersten Mal keine wirkliche Freude an den Feiern.** Kaum jemand kümmerte sich um sie, alles drehte sich nur noch um die bestrikende Schönheit ihrer Tochter.

Von nun an, sagte Quo Te zu ihren Eltern, werden wir die Feiern in Quo-Te-Festspiele umbenennen. **Wir sparen uns die vielen Gaukler, Possenreißer und Schauspieler, die Leute kommen ja doch nur wegen mir.** Ich weiß nicht, sagte Te A Ta und schaute sie nachdenklich an. Na schön, wenn du meinst, sagte Ko Me Di.

Zunächst solle Quo Te Recht behalten. Die Menschen kamen wegen ihr und nur wegen ihr.

Wieder vergingen einige Jahre. Da geschah es, dass sich Quo Te in einen Jüngling, Sohn einer reichen Hofdame, verliebte, der hieß Mo Ne Ten. Schon bald darauf heirateten die beiden. Und wiederum nach kurzer Zeit war Quo Te schwanger. In diesem Jahr musst du die Festspiele in die Hand nehmen, sagte sie zu Mo Ne Ten.

Quo Te ist schwanger! Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht im ganzen Land. Wirst du zum Fest gehen? Ich? Nein. Was soll ich dort, wenn Quo Te nicht da ist? Besser, wir bleiben daheim und sehen fern. So redete man. Und so war es dann auch. **Lediglich ein Häuflein treuer alter Besucher, die immer noch an Te A Ta und seine Idee vom Fest der Geschichten glaubten, war gekommen** und versammelte sich im weitläufigen Hof des Palastes. Als Quo Te sie von ihrem Fenster aus sah, beugte sie sich weit hinaus, um sich ihnen zu zeigen. Ich bin da, da bin ich, rief sie und winkte ihnen zu.

Ein paar hoben die Köpfe und einer antwortete: Wegen dir sind wir nicht gekommen. Wegen dir nicht.

Dann schert euch doch zum Teufel! Ihre Stimme war schrill – so schrill. Für einen kurzen Moment verschwand sie aus ihrem Blickfeld, dann erschien sie wieder im Fenster, in den Händen einen Nachttopf – **Hier habt ihr, was euch zusteht**, schrie sie – und leerte den Inhalt in den Hof.

Das war das Märchen von Quo Te. Nein, nicht ganz, dem Leser soll der Schluss nicht vorenthalten werden, er ist schnell erzählt: Die Prinzessin verlor das Gleichgewicht und stürzte kopfüber in den Hof. Man kann dabei von Glück im Unglück reden, denn sie war auf der Stelle tot.

Die Festspiele wurden noch zur selben Stunde abgesagt.



nemanaund

Nemanaund...? Einleitende Gedanken zu den Theatergesprächen in der Stifter-Villa in Kirchschatlag anlässlich des Österreichischen Theaterfestivals schauplatz.theater 09:

Wenn ich am Sonntag, nach Beendigung des Theaterfestivals, von Kirchschatlag zurück nach Deutschland gefahren bin, werde ich sicher auch gefragt: Jochen, **wie war's denn auf dem Theaterfestival**, wie waren die Aufführungen, wie sind die Auswertungsgespräche und Feedback Runden, die du moderiert hast, denn gelaufen?

Dann würde ich gerne antworten: Toll, ich bin herzlich in Kirchschatlag empfangen worden, habe spannendes Theater gesehen und die anschließenden Gespräche, die Diskussionen und der Austausch mit den Künstlerinnen, den Künstlern und dem Publikum waren bei allen unterschiedlichen Meinungen, Ansichten und Standpunkten und bei aller Kritik konstruktiv, würdigend und wertschätzend. Und damit spreche ich einerseits von einer Kultur der Kritik und andererseits von einem Wert, der dem Theaterspiel meines Erachtens nach innewohnt und einen Wert an sich darstellt: **von einer Kultur des gegenseitigen „Sich-Einlassens“!** Und das will ich erklären:

Die Spielerinnen und Spieler haben sich bei den Proben und der Erarbeitung ihrer Aufführung zunächst auf sich und die Mitspielerinnen und Mitspieler eingelassen. Zusammen haben sie sich dann auf eine Regie, eine Spielleitung eingelassen – und umgekehrt! Und diese Gruppe von Theaterschaffenden hat sich gemeinsam auf eine zunächst fremde Gedankenwelt einer zunächst meist fremden Autorin, eines zunächst meist fremden Autors und deren bzw. dessen Stück eingelassen. Und auf das Ergebnis dieses wechselseitigen „Sich-Einlassens“ in Form einer Aufführung lassen sich, wenn es gelingt, die Zuschauer ein.

Theater also als Ort des Einlassens – und als Ort, an dem wir uns, Zuschauer wie Akteure, mit all unseren Freuden und Ängsten als gemeinsam Fragende und Suchende begegnen können – **Theater als Ort der Begegnung** – und doch gibt es an diesem Ort der Begegnung so selten die Gelegenheit für Zuschauerinnen und Zuschauer wie Akteure unmittelbar über das Gesehene und Vorgeführte ins Gespräch zu kommen – **Theater als Ort des Gesprächs!**

Denn weil wir uns auch als Zuschauerinnen und Zuschauer eingelassen haben, können wir mitteilen, was wir wahrgenommen haben und Fragen an das Gesehene formulieren und dies auf eine Weise, die die Akteure annehmen können. Nur so können die Spielenden etwas über die Wirkung ihrer Aufführung erfahren und werden uns Auskunft über ihr Spiel und die dahinter stehenden Überlegungen geben – ohne reflexartig eine Abwehr - und Verteidigungshaltung einzunehmen und beide Seiten schlussendlich in Rechthaberei verfallen. Konkretes Nach - Fragen und Erarbeiten von eigenen Kriterien können hilfreich sein, dies zu vermeiden!



Jochen Wietershofer

gewichtige Obmänner vereint:
Heribert Kaineder (l.)
und Gerhard Koller bei der
Verabschiedung von
schauplatz.theater 09
in Kirchschatlag



.Gerade komme ich aus Graz, wo ich mit SpielleiterInnen gemeinsam über eben solche Kriterien zur Beurteilung einer Inszenierung und der Frage, „**was macht für uns eigentlich gutes Theater aus?**“ nachdachte. Zusammenfassend wurde dort deutlich:

Wir wollen **begründetes und damit nachvollziehbares** und damit lebendiges und unterhaltsames Theater sehen! Theater, welches vom wachen Zusammenspiel und Dialog der handelnden Akteure lebt, - Akteure, die in klaren Situation, Orten, Absichten und Beziehungen stehen und handeln: die Zuschauerin, der Zuschauer muss nicht sagen können, sie/er hätte genauso gehandelt wie die ProtagonistInnen, aber sie/er sollte deren Handeln nachvollziehen können, es sollte in sich plausibel sein, die KünstlerInnen haben ihren Inbegriff der Wirklichkeit **stimmig in Szene gesetzt**, die Inszenierung hält den einmal eingeschlagenen Ton durch, auch in Bezug auf die Ausstattung.

Und die angesprochene Lebendigkeit ergibt sich aus dem wachen - trotz oder gerade wegen aller im Probenprozess getroffenen Verabredungen und deren Einhaltung - immer neu entstehenden Zusammenspiel unter den SpielerInnen. **Kein Malen nach Zahlen, kein unbegründetes Agieren, keine Summe von Einzeldarbietungen kann lebendiges und in der Rolle authentisches Ensemblespiel jemals ersetzen.** Davon dann lassen wir uns berühren – und dies um so mehr, je spürbarer der Stoff und die auf der Bühne verhandelten Fragen für ZuschauerInnen wie SpielerInnen gleichermaßen eine Relevanz haben! Und der relevanten Fragen sind viele: Was ist Gerechtigkeit? Wo ist die Liebe? Welche Umstände würden unser Leben leichter machen? Wen schließen wir gerade aus? Und warum? Wo ist Gott? Und was hat es mit dieser ewigen Kränkung des Menschen, dem Tod, auf sich? Oder: Warum ergießen sich Oliven auf den Boden, wenn die Fruchtblase platzt? Wie besteht man mit falschen Antworten eine Prüfung? Und warum genügt manchmal ein Teekoher, um ins Weltall zu fliegen...?

Auch die in Graz entstandene Liste ist lang geworden – wobei jeder, jedem Beteiligten schnell klar war, dass durch die jeweilige konkrete, ganz eigene Inszenierung einzelne Punkte auch schnell wieder in Frage gestellt oder über den Haufen geworfen werden können - bleibt der ureigenste Reiz einer jeden Aufführung auf die ZuschauerInnen, Reiz auch im Sinne von Rührung und Betroffenheit, Freude und Widerspruch, Wut und Ratlosigkeit - hier und jetzt ist Gelegenheit, darüber zu sprechen!



„nemaund“ die Inszenierung der Gruppe 3samma aus Oberösterreich, beim Festival schau- platz.theater

Vortrag von Jochen Wietershofer, erstveröffentlicht: www.theaterpaedagoge.de/
bzw.: www.beepworld.de/members8/theaterpaedagoge/nemaund.htm

Spinn i? G'spür i mi? Dann spül i

Herzergießungen eines neugierigen „Theaterers“

Da wurde doch in Kirchschlag vom 10. bis 14. Juni das Amateurtheaterfestival „schauplatz.theater“ mit dem Motto „spinnen, spüren, spielen“ veranstaltet, während polare Winde über die Stifter'schen Hochwälder fegten, dräuende Gewitter über dem



Mühlviertler Hochland hingen und Permafrost rauchende TeilnehmerInnen zu Gruppen zwang.

Doch wie **herzerwärmend** war gleich **die Eröffnung**, wo neben den Honoratioren auch alle mithelfenden KirchschlagerInnen auf die Bühne gebeten wurden – und es waren sehr viele.

Freda und Frieda aus Kirchdorf/Krems heizten mit ihrem Kabarettprogramm gleich weiter ein und nahmen das Amateurtheater auf die Schaufel, sodass einem vor lauter Ressourcen und Metaphern beim Ausdruckstanz **ganz schwindlig** wurde.

Ein brillantes **musikalisches**

Feuerwerk zündeten dann die vier begnadeten a capella SängerInnen von **Lala**.

Mit einem **fulminanten Auftakt** begann nun das eigentliche Festival: „Helters Nacht“ vom **Theater Kürbis Weiz**. Mit beängstigender Präsenz der beiden Figuren und einem genauen Spiel entstand eine unglaublich dichte Geschichte. Draußen das Chaos und die Macht einer faschistischen Bewegung, drinnen ein zwischen Behinderung und soldatischer Korrektheit gerissener Junge und seine von Liebe und Ängsten geprägte Adoptivmutter.

Dario Fos „Bezahlt wird nicht“, gespielt vom **Theaterkreis Altach**, wurde nicht mit der Rasananz der Azurri, sondern mit alemannischer Gemütlichkeit umgesetzt. Dennoch erheiterten die **Situationskomik** und die stellenweise slapstickhafte Manier.



Witzig und humorvoll ging es weiter mit der „Klinik unter Almen“ des **Kulturspektrums Maria Gail**. Gut herausgearbeitete Pointen, ein **flockiges Spiel**, liebevoll gezeichnete Charaktere ließen die kritische Auseinandersetzung mit Schönheitswahn und -chirurgie in den Hintergrund treten.

Die Linzer Formation „Theater **3samma**“ begeisterte mit ihrem kurzweiligen Stück „nemaunaund“. Besonders beeindruckten das Uneitle im Spiel, die Sparsamkeit im Requisit, das Subtile in der Komik. Ein **ganzes Universum an Gefühlen** tat sich auf.

Warum Nestroys „Schlimme Buben“ von der **Theatergruppe Frauenkirchen** nicht in „Schlimme Mädchen“ umbenannt wurde, wird ein Rätsel bleiben. Das Ausstattungsstück lebte von unfreiwilligem Humor, eine **Gratwanderung** von Peinlichkeit und Absurdität.



„Eine wundersame Nacht“:
bodi end sole



TG Frauenkirchen „Die schlimmen Buben
in der Schule“

Die Salzburger Formation „**bodi end sole**“ brachte Mrozek's „Eine wundersame Nacht“, ein groteskes Spiel um Traum und Wirklichkeit. Besonders hervorgehoben sei die **Authentizität** der beiden Hauptprotagonisten, viele existenzielle Fragen konnten aber nicht beantwortet werden.

Das „**Theater Moment Mal**“ aus Tirol brachte mit ihrer Produktion „Es geht!“ auf eindrucksvolle Weise Unterschiede und Gegensätze ihres künstlerischen Arbeitsansatzes in Verbindung und ließ so den Zuschauer in den Bilderreichtum des choreografischen Theaters eintauchen. **Bewegungstheater auf sehr hohem Niveau.**

Die Funkstation bildete genial den atmosphärischen Raum für „Indien“ der **„Theatergruppe T.A.B.U.“** aus Niederösterreich. Das dichte und ergreifende Spiel der beiden Protagonisten ließ die Filmvorlage glatt in den Hintergrund treten. Die Bösartigkeit und zugleich Verletzlichkeit, die Fiesheit und zurückgenommene Warmherzigkeit, der brutale Schmäh und die subtilen Töne quittierte das Publikum mit **standing ovations**.

Eine sehr freie Bearbeitung von Sartres Gesellschaftsdrama „Das Spiel ist aus“ brachte die Wiener Gruppe **„Theater Delphin“**. Schon die Simultanbühne erregte Neugierde, führte aber zu einer „Karussellitis“ in den ersten Reihen. Beachtenswert das intensive **Zusammenspiel** mit Akteuren mit einem Handicap.

Als letzte Produktion zeigte das **Theater Kolsass** Turrinis „Die Wirtin“ in einer handwerklich ansprechenden Form, wobei die beiden Hauptakteure, Mirandolina und Fabrizio, in der Spritzigkeit der Commedia dell' arte den anderen Akteuren hinterherhinkten. Ein **heiterer, luftiger Ausklang** dieses Theaterfestes.



Nicht zu vergessen aber sind die Abende mit dem Nightline-Programm, die Stimmung und **Schwung unter die Schaumüden** brachten. die heimischen **Moar-Buam**, die frisch formierten **LABtunes**, die bekannten **„Schwäch&Atter“**.

Bleibt nur noch zu sagen: Es war ein **Wohlfühl-Theaterfest**, das die Palette des Amateurtheaters in seiner **Vielfalt** präsentierte, das Zeit für intensive Gespräche (ein besonderes Lob für Jochen Wietershofer, der die Nachbesprechungen mit sensiblem G'spür leitete) und Kontakte ließ, das Heiterkeit und Nachdenklichkeit provozierte und die „Theaterer“ als ein geselliges Völkchen präsentierte.

Die Kirchschlager, Heribert Kaineder und sein Team vor den Vorhang und standing ovations.

Bernhard Paumann



Noch mehr Berichte und Fotos über schauplatz.theater 09 in Kirchschiag auf unserer Homepage: www.amateurtheater-ooe.at

Theater im Sommer – abseits von leichter Komödie und Operette.

Linz09-Theater- und Tanzfestival „Theaterlust2: Sonnenbrand“ bot von 1. bis 7. August den Rahmen für die Uraufführung von **„Da Deufö“**, einem gruselig-witzigen Volksstück mit viel Musik rund um Tod und Teufel.

Der Freinberg über Linz ist eine natürliche Bühne, die einen beeindruckenden Blick über die Donau und die Stadt darunter bietet. Früher war dies der Galgenberg, der Ort für öffentliche Exekutionen. **Die Potatello Kompanii** des Regisseurs Christian Suchy und der Puppenspielerin Gerti Tröbinger **näherte sich der dunklen Seite des Berges**. Zwei Jahre lang hat die Amateurtheatertruppe an der Produktion intuitiv gearbeitet. Der Text ist nicht festgeschrieben, es wird improvisiert. Die Geschichte dreht sich um die Figur des „Deufös“ - des Teufels - und den unheilvollen Einfluss, den seine angebliche Existenz auf die menschlichen Handlungen in Linz und Oberösterreich hatte.

„Da Deufö“ wurde als sog. **„Site-specific“ Inszenierung** konzipiert, bei der echte Räume inszeniert werden. Entstanden ist diese Form in den sechziger Jahren in Holland und England, wo bildende Künstlerinnen Landschaften inszeniert haben. Das Ganze ist dann von Theaterleuten als Prinzip aufgenommen worden, in der Form, dass in diese bildhauerischen oder malerischen Installationen Menschen hineingestellt wurden. Die Idee dabei ist auch zu schauen, was der **Einfluss des Raumes auf die Geschichte** ist bzw. welche Geschichte durch diesen Raum kreierte wird.



„Da Deufö“. Eine „Site-specific-Inszenierung“ der Potatello Kompanii bei Linz09



„Freiwild“ - Eine Ver-Dichtung der Mollner Wilderertragödie

„Frei-Wild: Wilderei, Mord und Auferstehung“

ist eine **Ver-Dichtung und Dramatisierung** der „Mollner Wilderertragödie“ von einst zu einem menschlichen wie zeitlosen Bilderbogen. Die Aufführungen fanden als Freiluftaufführung vor dem denkmalgeschützten Hois`n Haus, einer ehemaligen Maultrommelmanufaktur in Molln, statt. Nur die Uraufführung am 26. 6. musste wegen Regens ins Nationalparkzentrum verlegt werden.

Das vom Kirchdorfer **Franz Horcicka** geschriebene Theaterstück ist nicht nur lokale Vergangenheitsbewältigung. Die Mollner Wilderertragödie, bei der vier Wilderer zu Tode kamen, ereignete sich in einer Zeit höchster sozialer Spannung, einer Epoche nach dem 1. Weltkrieg, in der sich Österreich an der Kippe hin zu einer Revolution befand.

Da niemals Schuldige gesucht und die Vorfälle offiziell nicht aufgearbeitet wurden, hat diese Tragödie **90 Jahre später ihre Emotionalität nicht verloren**. Das Stück wirft auch einen Blick in die Gegenwart, wo die Jagd nach Gewinn, Geschwindigkeit und Kapital fortgesetzt wird - die Jagd nach Macht und Glück ist zeitlos.

Alle Darsteller stammten aus Molln und Umgebung und manche von ihnen sind sogar Nachfahren der historischen Akteure von 1919.

Was bleibt, sind Spuren von Ereignissen, Erinnerungen und Visionen von Menschlichkeit, von der Natur der Kalkalpen und ihrer Bewohner einst und übermorgen ...

Die „Burgfestspiele Reichenau“

Der Linzer Autor Oskar Zemme konnte gewonnen werden, für Reichenau ein



v.l.n.r. Eckart Dunzendorfer, Dominik Stelzer und Elisabeth Härtl in „Gehzeit“

Theaterstück, thematisch passend zu Linz09, zu schreiben. Das Ergebnis ist „**Gehzeit**“. Unter der Regie von Klaus-Dieter Wilke, hatte das sozial-kritische Volksstück am 16. 7. Premiere.

Drei Generationen leben auf einem Hof vereint. Das Leben ist nicht leicht: täglich kämpfen sie ums Überleben, Pendeln, um finanziell über die Runden zu kommen. Ist es Zeit zu gehen oder zu bleiben?

Ein **kraftvolles, scharfsinniges und realistisch-heutiges Bauerndrama** über Landflucht, Abhängigkeiten und das

Auseinanderbrechen von Familien angesichts einer materiell dominierten Außenwelt.

„**Ronja Räubertochter**“ - Buch, Film oder das Stück, unter der Regie von Katharina Schraml - **wer sie kennt, liebt sie**. Inmitten einer Welt von Wolfslied, reizenden kleinen Rumpelwichten und einer Horde kleiner Graugnome entspinnt sich die sensible Geschichte von Freundschaft und von Erwachsenwerden.

Premiere war am 26. Juli.

Hermine Touschek



Wild geht's zu bei Ronja, der Räubertochter

„Neuschwanstein“ der Freilichtbühnen

Wie weiland der bairische König Ludwig eine Vision hatte, setzte eine solche **Konsulent Franz Reindl mit der Aiser Bühne und der Ruine Windegg** als sein Lebenswerk um. Das Theaterspielen hatte der junge Franz schon mit der Muttermilch eingesogen und das Gelände des ehemaligen **Aisersteinbruchs** als Mittelpunkt vieler Lausbubenspiele zog ihn geradezu magisch an. Hier sollte sich sein Traum von einer **Freilichtbühne** erfüllen, **die 1965 mit viel Enthusiasmus, wenig Geld und viel Schweiß im Laufe der Zeit zu einem „Schmuckkästchen“ wurde.**

1980 erfuhr Franz Reindl, dass die **Burgruine Windegg** gesprengt werden sollte. Auch hier sprang er mit getreuen Helfern in die Bresche und rettete das marode Bauwerk und gestaltete es zu einem Treffpunkt für die Dorfabende, zu einer Galerie und mit einem Vereinshaus für die derzeit an die 400 Mitglieder aus.

Für all jene, die 1000 Stunden freiwillig an den Monsterprojekten gearbeitet hatten, gründete Reindl die **Stammtischrunde der 1000er**. Zugleich wurden auch internationale Kontakte geknüpft, die zu einer intensiven Partnerschaft mit dem



Marianne und Konsulent Franz Reindl, seit der Hauptversammlung am 27. März 2009 Ehrenobmann der Aiserbühne

Hofbergfreilichttheater Schiltberg in Bayern führte, die nun schon über ein Vierteljahrhundert andauert.

Im Fasching 1985 wurde von Franz Reindl anlässlich eines Raubritterballs die Faschingsgilde **„Damische Ritter“** – ursprünglich eine reine Männergesellschaft, die aber nun durch einige „luckerte Ritter“ erweitert wurde – gegründet, die mit ihren Faschingssitzungen Einnahmen für „Volks- und Lebenshilfe“ lukrierten, 2002 aber aufgrund des Hochwassers, das fast alle Requisiten und Bühnenteile wegschwemmte, für die eigene Bühne verwendeten.

Der Kassatum



Anlässlich der 700 Jahr Feier des Marktes Schwertberg wurde eine Donauplätze angekauft und zum historischen Schiff „**Agnes von Feldsberg**“ umgebaut, mit der nun Franz Reindl die Donau zwischen Budapest und Bamberg befährt.

Großen Wert legte der umtriebige Impresario, der Regie und Rolle stets verband,



Franz Reindl 2003 als Bruder Martin

auch auf die **Jugendarbeit** – so leitete er in VHS Kursen das Bühnenspiel für Kinder, die dann in den Märchenspielen auf den Bühnenbrettern ihr Können unter Beweis stellten. Für die „Sandwich“-Jugendlichen schuf der Verein dann noch die **Hans Sachs Spiele**, bis sie in die Erwachsenengruppe hineinwuchsen. Viermal inszenierte der rührige „Theaterer“ die

„**Internationalen Schwertberger Theaterstage auf der Aiser**“ mit Gruppen aus Deutschland, Tschechien und sogar der Ukraine.

Liest man die Stückliste der „Aiserbühne“ durch, fällt auf, dass viel Nestroy, Goldoni und Moliere gespielt wurde, aber auch Goethes „Götz“ und Kleists „Krug“ fehlen nicht, daneben gab es aber auch viel Historisches und Komödien.

Solch ein Enthusiasmus und Einsatzwille, solch eine nahezu Besessenheit, gestalterisch tätig zu sein, führten natürlich zu einer Reihe von Ehrungen: Konsulent,

Ehrenringträger, Max Mell Medaille des ÖBV, 1998 der Landeskulturpreis, 2000 die Kiwanis Kulturauszeichnung, die überhaupt zum ersten Mal vergeben wurde, und 2005 Ehrenbürger von Schwertberg.

Vor 2 Jahren zog ihn ein Schlaganfall vom letzten Schriff seines Lebenswerkes ab, zu seinem bevorstehende 70er wünschen ihm alle Theaterer viel **Gesundheit und Glück und ein kräftiges Ahoi für seine Donaufahrten.**

Bernhard Paumann



„Schmuckkästchen“ Aiser Bühne

„Vom Erinnern zum Spielen“

Sepp Mostbauer sprach mit den InitiatorInnen einer zukünftig kontinuierlichen Seniorentheater-Arbeit.

Waltraud Starck: Theaterpädagogin, Schauspielerin, Regisseurin, ehemals Leiterin des Kindertheaters Kuddelmuddel.

Martin Stöbich: Soziologe, Mitglied der Theatergruppe Thekagram (Gramastetten)

Margit Söllradl: Logopädin, Schauspielerin, Theaterpädagogin.

Wie ist euer persönlicher Zugang zum Seniorentheater?

Stöbich: *Über das Theaterspielen, über meine Großmutter, die ich bis zum Tod begleitet habe, sie hat mir noch viele Geschichten erzählt. Und da kam der Gedanke, das wäre doch was, diese Geschichten szenisch umzusetzen, in Seniorenheime zu gehen. Über Freunde, die im Altersheim arbeiten, hab ich erfahren, dass dort über das Musizieren auch Geschichten erzählt werden. Die Frage lautet: Wie kann man diesen Menschen Lebensfreude vermitteln? Wie schafft man es, dass sie untereinander noch mehr in Kontakt treten, statt allein im Zimmer zu sitzen und auf Besuch von der Verwandtschaft zu warten?*

Starck: *Bei mir ist es so etwas wie eine Sucht nach Geschichten, nach dem, was sonst verloren geht. Bei meiner Theaterarbeit mit Kindern durfte ich erleben, was Geschichten auslösen. Durch Spielen, Reden, Reflektieren lässt sich etwas aus meinem Leben verarbeiten.*

Kann Seniorentheater (STH) dazu beitragen, dass das Bild vom alternden Menschen in unserer Gesellschaft verändert wird?

Starck: *Auf jeden Fall. Es ist Zeitgeschichte der kleinen Leute aus dem Blick der Gegenwart. Es geht ja auch oft um die Frage der Schuld, der Schuldgefühle. Wenn in einer Geschichte klar wird: Ich hab ja damals gar nicht anders reagieren können, dann kann der Mensch sich mit sich selbst versöhnen.*

Stöbich: *Es werden dabei vor allem auch viele Klischees aufgelöst, z.B. dass ein alter Mann auf der Bühne gebückt mit Stock dargestellt werden muss. Senioren können ja auch noch sehr mobil sein, können und wollen ihre Beiträge leisten. Das Bild der Senioren wird durch Senioren geprägt, sie nehmen Einfluss darauf, wie sie in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.*

Ist STH auch eine Form von Therapie?

Stöbich: *Wir sind keine Therapeuten und müssen sehr darauf achten, dass wir diese Rolle nicht übernehmen. Bei älteren Menschen muss ich besonders behutsam sein, weil ja oft Themen auftauchen, von denen ich als junger Mensch überhaupt nichts weiß.*

Starck: *Wichtig ist, dass ich mit den Menschen sensibel umgehe.*

Söllradl: *Das Problem der Trennung von Therapie und Kulturarbeit gibt es in jeder Altersstufe. Wir glauben oft, dass alte Menschen besonders therapiert werden müssen, das ist grundfalsch.*

Ist diese Form des Theaters, wie ihr sie vorhabt, sehr stark auf Erzählen angelegt?

Stöbich: *STH ist natürlich von vornherein ein sehr breiter Begriff. Es gibt viele unterschiedliche Zugänge. Z.B. gibt es die Form des „Erinnerungscafés“, wo es sehr viel um Geschichten geht. Daneben existiert auch die klassische Form des STH, wo Senioren für Senioren fertige Stücke auf die Bühne bringen. In Vorarlberg werden in einem Pflegeheim Stücke selbst entwickelt und dann der Öffentlichkeit präsentiert. Eine Variante wäre noch, dass ein solches Stück dann von professionellen Schauspielern gespielt wird. Ein Anliegen wäre mir, dass Gesellschaftsthemen aufgegriffen werden, z.B. wenn es um Erhöhung der Pensionen geht.*

Starck: *Man muss die Menschen oft „kitzeln“ und ihnen sagen: Hallo Leute, ihr könnt*



euch einbringen. Tut es, geht in die Öffentlichkeit mit euren Anliegen! Da taucht oft der Vorbehalt auf: Wen interessiert denn das schon?

Stöbich: *In vielen Heimen kann so etwas vom Personal selbst nicht geleistet werden.*

Wie groß ist die Bereitschaft der einzelnen Institutionen für STH?

Söllradl: *Die wird zunehmend größer. Ein Beispiel: In Linz-Dornach haben sich zwei Pflegehelferinnen und eine diplomierte Krankenschwester bereit erklärt, bei einem STH-Projekt mitzumachen. In Leonding ist die Pflegeleitung an uns herangetreten.*

Stöbich: *Das Problem der Finanzierung ist meist noch ungelöst.*

Starck: *Gut ist es auch, wenn jemand von außen kommt. Man ist viel offener, hat mehr Distanz, kann dadurch einen ganz anderen Zugang zu den Menschen finden.*

Gibt es auch „schlechtes“ STH?

Starck: *Ich sehe da keinen Unterschied zum herkömmlichen Theater. Auch da gibt es gutes und schlechtes.*

Ich habe aber schon STH gesehen, wo ich das Gefühl hatte, da wird mit den Menschen nicht wertschätzend umgegangen.

Starck: *Wenn ich mit den Menschen arbeiten will, dann ist Ehrlichkeit wichtig.*

Söllradl: *Schlechtes STH ist z.B., wenn ich als Spielleiter den alten Menschen etwas vorgebe und zu ihnen sage, komm, stell dich da hin, geh dorthin, mach das jetzt so. Dann werden Menschen zu Marionetten.*

Starck: *Ein Regisseur muss mir auch plausibel machen, warum ich wo zu stehen habe.*

Söllradl: *Alte Menschen haben vielleicht nicht immer den Mut zu widersprechen, oder sie verstehen die Anweisungen ganz einfach nicht.*

Stichwort Generationentheater. Ist das nicht vielleicht die bessere Lösung, als eine einzelne Generation, in diesem Fall die ältere, zu separieren und auf die Bühne zu stellen? Erfüllt da nicht die Mischung der Generationen den Wunsch nach mehr Integration?

Stöbich: Grundsätzlich ja. Die Frage ist nur, inwieweit die Möglichkeit des Zugangs für alle vorhanden ist bzw. geschaffen wird. In vielen Amateurtheatergruppen gibt es diese Mischung ja. Ungleich schwieriger ist es in einer Institution, Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen.



Söllradl: Eine Schwierigkeit beim Generationentheater bringen sicher die Probenzeiten mit sich. Die meisten Amateurtheatergruppen proben am Abend, alte Menschen haben aber oft keine Gelegenheit mehr, da dabei zu sein. Dazu kommt das oft zu hohe Probentempo, das alte Menschen im Alter von 70 + überfordert.

Starck: Ich finde, Generationentheater hat erste Priorität. Sie ist sicher die Idealform.

Wäre es nicht auch schön, wenn es die Form des Erinnerungstheaters auch in einem Generationen-Mix gäbe?

Starck: Sicher. Das ist ein Traum.

Stöbich: Den es leider nicht gibt. Es gibt aber erste Ansätze, wie man Trennungen zwischen Generationen aufbrechen könnte. Z.B. indem man einen Kindergarten neben ein Seniorenheim baut und eine direkte Verbindung zwischen den Gebäuden schafft.

Starck: Nächstes Jahr soll ein STH-Festival stattfinden, und da ist unsere Idee, ein Erzählcafé einzurichten, wo sich eben nicht nur alte Leute treffen, wo ein Austausch stattfindet, z.B. mit Kindern.

Abschließend: Was sind eure nächsten Pläne, wie soll es mit STH in Oberösterreich weitergehen?

Stöbich: Konkret arbeiten wir am Konzept des Erzähl- oder Erinnerungscafés. Außerdem wollen wir uns und unsere Vorstellungen in diversen Institutionen einbringen erheben, ob und in welchem Ausmaß Interesse besteht. Es stellt sich für uns auch die Frage, wie wir das Thema im Sozialhilfverband einbringen können. Ein STH-Festival soll in Wels stattfinden.

Starck: Wie weit wir da einbezogen werden, wissen wir noch nicht, da laufen noch Gespräche. Es ist uns sehr wichtig, dass wir in die Öffentlichkeit gehen können, damit STH nicht in einem Ghetto stattfindet.



Weitere Informationen zu dem Thema finden Sie unter

www.amateurtheater-ooe.at/modules.php?name=sb&id=101 | www.waltraudstarck.com

Seminare

! Achtung !
Bei der SpielleiterInnenausbildung
2009-2011 sind nur mehr wenige Plätze frei!
Letzte Chance zur Anmeldung
siehe nächste Seite!!

Anmeldung* für alle Seminare bei:

Amateurtheater Oberösterreich, 4021 Linz, Promenade 37
Tel.: 0732-7720-15644 bzw. wolfgang.bloechl@ooe.gv.at
***NAME, ADRESSE, TEL.NR., THEATERGRUPPE, QUARTIER: JA/NEIN**

Für die Gruppendynamik wünschen wir uns, dass möglichst alle TeilnehmerInnen im Haus übernachten, um so "das Danach und Davor" mitzuerleben und aus dieser Erfahrung zu schöpfen.

Oberösterreichische SpielleiterInnenausbildung 2009 – 2011



- Inhalt:**
- Wie wird Theater gemacht?
 - Wie kann man mit einer Gruppe von theaterbegeisterten Amateuren anfangen?
 - Wie bringt man in eine Partie von "alten" und "neuen" SpielerInnen frischen Wind?
 - Was gehört alles zu einer Aufführung?

An zehn Wochenenden arbeiten erfahrene Theaterleute zu jeweils einem Spezialthema und vermitteln ihr Wissen an SpielleiterInnen und solche, die es werden wollen.

Organisation: **Edgar Mayr:** Ausbildungsreferent Amateurtheater OÖ

Künstl. Beratung: **Bernadette Wakolbinger:** Drama- und Theaterpädagogin

Was/Wann/mit Wem:

- 1. Grundlagen, Sensibilisierung: Fr., 23. bis So., 25. Oktober 2009**
mit Gerhard Koller, Spiel- und Theaterpädagoge, Präsident ÖBV-Theater und Margit Söllradl, Lehrlogopädin, Theaterpädagogin
- 2. Atem-, Stimm- & Sprechtechnik: Fr., 04. bis So., 06. Dezember 2009**
und Margit Söllradl, Lehrlogopädin, Theaterpädagogin
- 3. Regie 1: Wege zur Szene: Fr., 05. bis So., 07. Februar 2010**
mit Thomas Pohl, Berufsschauspieler und Theaterpädagoge
- 4. Regie 2: Arbeit an der Rolle: Fr., 12. bis So., 14. März 2010**
mit Bernadette Wakolbinger, Drama- und Theaterpädagogin
- 5. Stückannäherung & -umsetzung: Fr., 28. bis So., 30. Mai 2010**
mit Wolfgang Mettenberger, Theaterpädagoge, Autor, Theater- & Spielberater
- 6. Theatersport/Improvisationstheater: Fr., 10. bis So., 12. September 2010**
mit Uwe Marschner, Improspieler, Dipl. Theaterpädagoge, CliniClown, Regisseur.
- 7. Volkstheater neu: Fr., 19. bis So., 21. November 2010**
mit Franz Horcicka, AHS-Lehrer i.R., Doyen des österr. außerberuflichen Theaters
- 8. Boulevard, Komödie: Fr., 07. bis So., 09. Jänner 2011**
mit Helmut Boldog, seit 1968 Schauspieler, seit 1980 Regisseur und Schauspieler
- 9. Moderne Theaterformen: Fr., 25. bis So., 27. März 2011**
mit Bernhard Paumann, Theaterpädagoge, Regisseur, Schauspieler
- 10. Produktion/Organisation: Fr., 13. bis So., 15. Mai 2011**
mit Edgar Mayr, Referatsleiter „Aus- und Weiterbildung“, Spielberater, Gastregisseur

Wo: die Seminarmodule finden im **Bildungshaus Schloss Puchberg** bei Wels
jeweils Freitag, 18 Uhr bis Sonntag, 12 Uhr statt.

Der Lehrgang startet im Oktober 2009 und endet im Juni 2011.

Zertifizierung erfolgt nach erfolgreicher Durchführung einer Theaterproduktion auf Antrag anlässlich einer Verbands- bzw. Theaterveranstaltung.

Kosten: für alle 10 Module: 980,- für Mitglieder (sonst 1080,-) 2 x 350,- (400,-) + 280,-
zahlbar vor dem 1., 4. und 7. Seminar (Erlagschein wird zugeschickt).
VP/Tag: EZ 53,- / DZ 59,- (Preisanpassungen vorbehalten)
Theatergruppen werden gebeten, die Kosten zu übernehmen!

Anmeldung: Es kann nur die gesamte Ausbildung gebucht werden!

office@amateurtheater-ooe.at

bzw. 0732-7720-15644

Amateurtheater Oberösterreich, 4020 Linz, Promenade 33

Wort- und Bewegungsregie

Theater-Seminar Taunviertel / Mühlviertel für Anfänger und Fortgeschrittene

WORT- & BEWEGUNGSREGIE

Referenten: **Helmut Boldog:** seit 1968 Schauspieler und seit 1980 Regisseur und Spieler beim Dilettantentheaterverein 1812 Kremsmünster, Regionalreferent Traunviertel des Amateurtheaters OÖ
Konsulent Josef Haiböck: Spieler und Spielleiter seit 1966, Gründer und Leiter der Grenzlandbühne Leopoldschlag, Regionalreferent Mühlviertel des Amateurtheaters OÖ, Co-Referent und Organisator dieses Seminars



Wann: Fr., **27. November** 09, bis So., **29. November** 09
 Fr.: 18 - 21:30 Uhr, Sa.: 9 - 12 und 15 - 18 Uhr, So.: 9 - 12 Uhr

Wo: **Lembacherhof/Familie Altendorfer, Lembach im Mühlkreis**

Inhalt: Aufgaben des Regisseurs / Assistenten
 Umsetzung von Texten in Sprache und Bewegung, in Theorie und Praxis, Erarbeiten von Szenen

Kosten: 80,- für Mitglieder (sonst 90,-) zzgl. NF im EZ 34,-/Tag
 Theatergruppen werden gebeten, Ausbildungskosten zu ersetzen!

Anmeldung: Bitte bis **2. November** 2009! Max. 20 TN.



Kabarett

Erweitern - Verfeinern – Ausfeilen

KABARETT

Referent: **Bernhard Mühlbacher:** Vorstand Amateurtheater OÖ, Referat Kleinkunst und Kabarett, Solokabarettist „bern-ART“, Texter, Regisseur, Theatersportler, Impro-Fan

Referentin: **Daniela Wagner:** Schauspielerin: Engagements am Theater des Kindes, Landestheater Linz, Kellertheater, diverse freie Gruppen und Sommerbühnen; Sprecherin: Radio OÖ und Ö1, Spielerin und leitende Funktion bei der Posthof-Improgruppe "die impropheten", Workshopstätigkeit für Kinder und Erwachsene; www.diewagner.com

Wann: Fr., **15. Jänner** 09, 16 Uhr bis So., **17. Jänner** 10, 12 Uhr

Wo: **Bildungszentrum Stift Schlierbach**

Inhalt: Einstieg mit Improtheater, Improvisation als Basis zur Erarbeitung von Kabarettnummern, Arbeit an Gestik, Mimik, Körpersprache und nonverbalem Ausdruck, Entwickeln von Figuren, Musik als Stilmittler im Kabarett, Abschluss mit eigenem Kabarettprogramm.

Zielgruppe: Für alle, die ein September-Seminar besucht haben;
 für alle, die ihre Kabarett-Künste erweitern möchten;
 für alle Bühnenerfahrenen, die Kabarett kennenlernen möchten.

Kosten: 95,- für Mitglieder (sonst 105,-) zzgl. Pensionskosten VP ca. 35,-/Tag
 Theatergruppen werden gebeten, Ausbildungskosten zu ersetzen!

Anmeldung: Bitte **umgehend!**



Improvisationstheater- Seminare in Linz



Referent: Michael Koller

Inhalt: Kurzweilige spaßige Aufwärmübungen für mehr Lockerheit und auch Selbsterfahrung, miteinander kleine Theaterszenen spielen (a la Impropheten vom Posthof! :)), Spiel, Spaß und Spannung, witzige interessante Spiele und Übungen für Kreativität, Spontanität, Bühnenpräsenz, Humor; inklusive Selbsterfahrung und Selbstvertrauen-Training; spielen, spielen, spielen! Totale Anfänger willkommen!

Anmeldung: impro.linz@gmail.com (oder 0664 44 96 298)
Es gibt die Möglichkeit, sich einfach unverbindlich unter impro.linz@gmail.com (oder 0664 44 96 298) für Einzeltermine oder die Reihe vormerken lassen. Bevor ausgebucht ist, wird Bescheid gegeben - dann kann entschieden werden, ob der Platz genommen wird oder nicht!

Formate: 1. **IMPROTHEATER EINZELSEMINARE:**

Zum Kennenlernen oder einfach als Einzeltermin Impro zwischendurch. Einzeltermine sind unabhängig voneinander. Der Inhalt ist immer etwas anders, ist aber immer auch für totale Beginner, da die Seminare immer mit Basics beginnen.

Termine: 24. Oktober, 14. November, 5. Dezember, 9. Jänner, jeweils 14 - 19 Uhr,

Ort: im Zentrum von Linz (genaue Wegbeschreibung nach Anmeldung)

Kosten: 19,-

2. **7-WÖCHIGE IMPRO-REIHE AM FREITAG:**

Jede Woche freitags 18 - 21Uhr, 7 mal. maximal 9 TeilnehmerInnen
Begonnen wird beim ersten Treffen mit Basics, dann wird darauf aufgebaut.
In der Woche nach dem letzten Termin gibt es eine kleine Abschlussaufführung (wer will).

Termine: 13. November, 20. November, [nicht am 27. November], 4. Dezember, 11. Dezember, dann 2010 weiter: 8. Jänner, 15. Jänner, 22. Jänner

Ort: im Zentrum von Linz (genaue Wegbeschreibung nach Anmeldung)

Kosten: 65,-



PRIVATE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE DER DIÖZESE LINZ INSTITUT FÜR WEITERBILDUNG

QUICK - INFO

Zielgruppe:

Dieses Masterstudium wendet sich an Lehrer/-innen aller Schultypen, Sozialpädagog/-innen und andere pädagogische Berufe.

Für das Studium ist erforderlich, dass die Teilnehmer/-innen an Ihren Schulen Theaterprojekte durchführen können.

Aufnahmebedingungen:

Bachelor oder Bacheloräquivalent

Lehrgangsleitung: Ingeborg Stöttinger, Bernhard Paumartin

Studiendauer:

6 Semester (120 EC)

Abschluss:

Master of Arts (MA) Schultheater - Lernen durch Darstellen

MASTERSTUDIUM „SCHULTHEATER - LERNEN DURCH DARSTELLEN“

Kreatives und künstlerisches Handeln gewinnt in der Bildungsdiskussion zunehmend an Bedeutung. Dabei bekommen Theaterprojekte einen besonderen Stellenwert im Schulleben. Sie fördern zentrale Bildungsziele wie Persönlichkeitsentwicklung, soziales Lernen oder Gewaltprävention. Die Teilnehmer/-innen dieses Masterstudiums erhalten eine fundierte Ausbildung in Methoden der Theaterpädagogik, um qualifiziertes Schultheater am eigenen Standort etablieren zu können.

Schwerpunkte sind dabei die Förderung von Persönlichkeitsentwicklung, des kreativen und künstlerischen Potentials sowie die Anbindung an die realen Möglichkeiten von Schulen. Gleichzeitig wird die Verknüpfung von Theorie und Praxis betont, um die erworbenen Kompetenzen fachlich begleitet zu reflektieren.

Eine enge Kooperation mit dem Theater Phönix Linz ist vorgesehen, wobei die Teilnehmer/-innen auch vor Ort in Zusammenarbeit mit Theaterprofis des künstlerischen und technischen Bereichs an konkreten Projekten arbeiten.

INFORMATIONEN

Salesianumweg 3, 4020 Linz
Tel. +43 (0)732/ 77 26 66-4656
weiterbildung.ph-linz.at
weiterbildung@ph-linz.at

IMPRESSUM

© Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
Institut für Weiterbildung
Salesianumweg 3, A-4020 Linz
Fotos: W. Kuschnigg, P. Stangl, C.Gross
Layout & Design: Petra Traxler, MSc



Impro-Impressionen



Von 15. bis 17. April 2009 trafen sich am Realgymnasium Lambach 12 Schülergruppen aus sieben verschiedenen Schulen zum großen **Improvisationstheaterfestival**. In Musik- und Improworkshops bereiteten sich 62 SchülerInnen auf die Feinheiten des Improvisierens vor. Bei den öffentlichen Aufführungen am Donnerstag und Freitag entstanden tolle, originelle Szenen völlig aus dem Stegreif nach Vorgaben aus dem Publikum. Am Freitagabend setzten sich beim großen **Unterstufenfinale** die **HS Steinerkirchen** gegen die Schüler des RG Lambach durch. Beim **Oberstufenfinale** setzten sich die **Hausherren des Stiftsgymnasiums** ganz knapp durch.

Das Organisationsteam Sabine Trefflinger und Rainer Jocher freuten sich über die **Motivation, Spielfreude und Kreativität** der SchülerInnen, die in diesen 2½ sehr intensiven Tagen gezeigt wurde.

mehr Infos und Fotos zur Improschülerliga: <http://impro.jimdo.com/>



“Eintauchen in eine Welt der Leichtigkeit des Seins, wundersamen Begegnungen und überrascht von neuen Impulsen – so endete das Improvisationstheater-Seminar in Zell an der Pram.

Zwei Wochen später, sitze ich geschafft von der Arbeit in der Strassenbahnlinie 38 in Wien auf dem Weg nach Hause. Eine fast unerträgliche Hitze durchströmt den Waggon, es riecht streng und die Menschen um mich herum stehen dicht gedrängt. Ich schaue zum Fenster hinaus, ein reges Treiben da draußen“, lautes Gehepe und brummende Autos während am Gehsteig gegenüber eine Mutter versucht ihr Kind zu beruhigen. Neben mir nimmt eine etwas beleibtere Frau Platz, ich rücke näher zum Fenster und versinke langsam in Gedanken, die mich schließlich zu Commedia dell’Arte und zum vergangene Improtheaterwochenende führen. Ich denke an Figuren wie Pantalone, Colombine, Arlecchino. und Capitano. Sehe die Figuren in all ihren Facetten, Besonderheiten und Charakteristiken vor mir. Immer noch an das Fenster gelehnt schwankt mein Gefühl, die Hast und Eile, der Stress und unnötige Alltagsproblemchen verflüchtigen sich, denn in einem wundersamen Moment verwandeln sich die Menschen um mich herum in Figuren. Ich beginne die Umgebung in all ihren besonderen Eigenheiten, mit einer gewissen Distanz und Leichtigkeit zu beobachten. Bin erstaunt wie viele Pantalones, Colombinen und Arlecchinos sich um mich herum bewegen, ein Lächeln in meinem Gesicht ist kaum mehr zu unterdrücken. Gelassen und zufrieden verlasse ich eine einzigartige Theaterbühne, die „Strassenbahnlinie 38 – Richtung Grinzing“.”

Ausschreibung FOCUS 2010: Theater auf der Höhe

Internationales Amateurtheaterfestival
von 23. bis 27. Juni 2010 in St. Anton am Arlberg

FOCUS: Nach 1984 und 1992 (beide Male in Wörgl) findet das int. Amateurtheaterfestival 2010 wieder in Tirol statt. Focus bringt herausragende Produktionen des außerberuflichen Theaters auf die Bühne, wobei vor allem die **Vielfalt** aufgezeigt werden soll. So ist Figurentheater genauso erwünscht wie Volkstheater, Jugendtheater, Clowntheater, Seniorentheater etc. Die Produktion soll nicht allein von der Sprache beherrscht sein, um dem internationalen Publikum die Möglichkeit zu bieten, dem Inhalt des Stückes zu folgen.

VERANSTALTER: ÖBV-Theater, Theater Verband Tirol, Arlberger Kulturstage

ST. ANTON bietet perfekte Rahmenbedingungen für das Festival.

Drei Aufführungsorte und eine große Auswahl an Unterkünften, die alle zu Fuß erreichbar sind, dazu eine malerische Bergkulisse, sodass keine Wünsche offen bleiben.

ANGEBOTEN werden freie Verpflegung und Unterkunft (ohne Getränke) während des Festivals für bis zu 13 aktive Personen pro Gruppe, freier Eintritt zu allen Aufführungen sowie die Nachbesprechung der Aufführungen durch ExpertInnen.

ANMELDUNG bis Ende November 2009 über den jeweiligen Landesverband.

Weltforum Theaterfestival 09

von 22. Oktober bis 1. November in Linz, Salzburg, Lienz,
St. Johann, Klagenfurt, Eisenkappel, Wien und Graz

IN MEMORIAM AUGUSTO BOAL (1931 - 2009)

Sozial, politisch, pädagogisch, kommunikativ und künstlerisch tätige Menschen aus aller Welt treffen sich, um lustvoll und engagiert Theater zu machen, welches allen ZuschauerInnen ermöglicht zu partizipieren.

Zu den Schwerpunktthemen „**Arbeit und prekäre Beschäftigung**“ und „**Theater als Partizipationsinstrument**“ werden die vielfältigen Anwendungserfahrungen von Forumtheater sichtbar und zugänglich. Die in den Workshops vermittelten Methoden sind vielfältig in der Theaterpraxis einsetzbar. Das Festival, zu dem alle herzlich eingeladen sind, richtet sich insbesondere an Theaterschaffende, Theaterinteressierte, PädagogInnen, SozialarbeiterInnen, JugendarbeiterInnen, politisch Tätige...

Festivalorganisation: Matthias Thonhauser (Forumtheater Linz), in
Zusammenarbeit mit: Susanne Lammer (Bildungshaus Betriebsseminar), Martin Stöbich (Kulturverein KuKuRoots, Institut für Internationale Entwicklung)



Die weiteren Programm- und Workshop-Informationen entnehmen Sie bitte:
www.weltforumtheaterfestival.at bzw. E-Mail: ooe@weltforumtheaterfestival.at,
Kartenreservierung (Abendkarte für alle Veranstaltungen): 0664-73678070

„Do it with passion!“

- Von der Leidenschaft, eine andere Welt zu erfinden

Am 2. Mai 2009 ist der brasilianische Theatermacher, Autor, Pädagoge, Politiker Augusto Boal, der seit einiger Zeit an Leukämie erkrankt war, im Alter von 78 Jahren in Rio de Janeiro gestorben. Wie kaum ein anderer hat Augusto Boal weltweit die Theaterarbeit und die Theaterpädagogik mit dem von ihm entwickelten **Theater der Unterdrückten** beeinflusst, angeregt und mitgestaltet.

Ende der 1950er Jahre übernimmt Augusto Boal die Leitung des **Teatro de Arena** und gehört bald zur führenden Theateravantgarde in Brasilien. In kurzer Zeit findet das Theater auch auf der Straße, auf Dorfplätzen, in Slums statt und macht auch unter Verwendung alter Stoffe aktuelle Unrechtsstrukturen sichtbar, stellt sie zur Diskussion, fordert zum Handeln auf. Im Dialog und der Diskussion mit ArbeiterInnen, Landlosen, SlumbewohnerInnen entwickelt sich die Arbeit zunehmend weg vom Agitationstheater hin zu partizipativen, forschenden Theaterformen.

Es ist **Boals künstlerische Antwort auf die gesellschaftlichen und politischen Realitäten**, die ihn schließlich in Konflikt mit der Militärjunta bringen, die sich 1964 an die Macht geputscht hatte und ihn verhaften und foltern lässt. Nach internationalen Protesten wieder frei gekommen geht er zuerst nach Argentinien, Peru und schließlich nach Europa ins Exil. Überall entwickelt er angepasst an die konkrete Situation partizipative Theaterformen, schreibt Theaterstücke und theatertheoretische Texte.

1986 kehrt Augusto Boal nach Brasilien zurück und gründet das **Centro de Teatro do Oprimido in Rio de Janeiro** und vermittelt zugleich weltweit in Workshops sein Theaterkonzept weiter. Er unterrichtet, inszeniert, hält Vorträge, begleitet auch mit theoretischen Reflexionen die immer größer und vielfältiger werdende Community jener, die sein Konzept umsetzen und weiterentwickeln.

In den 90er-Jahren nutzt Boal als Stadtabgeordneter von Rio de Janeiro das Theater als eine Form des öffentlichen Dialogs zur Entwicklung von Gesetzesvorlagen.

Das Theater der Unterdrückten entwickelte sich zu einer Theaterpraxis, die wesentlich mehr ist als einfach eine Sammlung von Methoden. Es ist in Boals Verständnis eine Praxis, die wesentlich von der Haltung des **Respekts** und der **Wertschätzung** und der tätigen **Hoffnung auf die Veränderbarkeit von Wirklichkeit** geprägt ist. Die vielfältigen Strukturen, Übungen, Methoden die Boal in seiner Theaterarbeit entwickelt hat, waren von ihm immer zur Verwendung und zur Weiterentwicklung frei gegeben. Ein befreiendes Theater ist den Menschen ohne Einschränkung zugänglich.

Im Wissen um die Gefahr des Missverstehens und des Missbrauchs hat er für die Praxis des Theaters der Unterdrückten **ethische Prinzipien** formuliert, doch für keine der Theaterformen exklusive Rechte beansprucht. Im Gegenteil, sein Interesse galt der Verbreitung des Theaters bzw. seiner Wiederentdeckung und Verwendung als in seinem Verständnis essentielle Sprache aller Menschen.



Es ist im Herbst 2004. Augusto gibt einen Workshop in Wien. Bedingt durch ein erkranktes Knie werde er viel sitzen, hatte er schon angekündigt. Doch schon nach den ersten Stunden ist es mit dem Sitzen vorbei und auch der Stock steht immer wieder irgendwo sich selbst überlassen, während Boal in großen Gesten Übungen beschreibt, Geschichten erzählt und **leidenschaftlich, mit Humor, voll Ernst unsere Arbeit begleitet, zuhört, Impulse gibt**. Die Arbeit ist fördernd, sie braucht die Leidenschaft, um sich zu entwickeln, im forschenden Spiel Beweggründe, Emotionen und innere Bilder der Rollen zu entdecken, aus den eigenen Erfahrungen heraus zu handeln und „eine andere Wirklichkeit zu erfinden“. **„Do it with passion!“ ermutigt er uns**, mehr zu entdecken, zu erproben, zu empfinden, sichtbar zu machen Leid, Glück, Zorn, Liebe, Verzweiflung in konkreten Bildern, der Wahrheit der Geschichten auf den Grund zu gehen, weiter zu fragen.

So wie viele Spiele und Übungen, die Boal aus der Kommunikation, dem Zuhören, Beobachten und der erlebten Situation an verschiedensten Orten der Welt entwickelt hat, ist auch Forumtheater wesentlich auf Grund von Impulsen der ZuschauerInnen entstanden. Mit Unterstützung der sogenannten Zu-Schau-SpielerInnen werden Szenarien der Veränderung entworfen und Menschen dabei unterstützt, HauptdarstellerInnen im eigenen Leben zu werden. Jede und jeder ist in der Lage, Theater zu spielen und die Gesellschaft zu verändern. **„Akteure sind wir alle**. Ein Bürger ist nicht, wer bloß in der Gesellschaft lebt. Ein Bürger ist, wer sie verändert!“

schrieb Boal noch im März dieses Jahres zum Welttheatertag, nachdem er von der UNESCO zum Weltbotschafter des Theaters ernannt worden war. „Wenn wir hinter den Schein schauen, sehen wir Unterdrücker und Unterdrückte, in jeder Gesellschaft, in jedem Volk, jeder Klasse und Kaste; wir sehen eine ungerechte, grausame Welt. Wir müssen eine andere erfinden, denn wir wissen, eine andere Welt ist möglich. **An uns liegt es, eine solche Welt mit eigenen Händen zu bauen und auf die Bühne zu gehen**: auf die Bühne des Theaters wie auf die Bühne des Lebens.“

„With passion“ hat er sich bis zuletzt für das Theater der Unterdrückten (TO) engagiert, Workshops gehalten, Diskussionen angeregt und sich eingebracht, an den theoretischen Grundlagen des TO gearbeitet und sich mit der Frage der internationalen Vernetzung der TO-Community auseinandergesetzt.

Er war **oftmaliger Gast in Österreich**, so bei den Forumtheaterfestivals 1994, 1999 und 2004 und zuletzt im April 2008 für einen Vortrag im Justizpalast in Wien. Viele hier haben Augusto als Theaterschaffenden, Lehrer, Künstler und politischen Menschen kennen gelernt und waren ihm freundschaftlich verbunden. **Die Begegnungen mit ihm und seiner Arbeit waren wichtige Inspirationsquellen** für die Entwicklung und Praxis der künstlerischen und pädagogischen Arbeit.

Mitten in der Vorbereitung für das - von der Arge Forumtheater Österreich initiierte - WeltForumTheaterFestival erreicht uns vom Festivalteam am 3. Mai die Nachricht von Augusto Boals Tod.

Im März hatte er noch geschrieben *"Your Festival really can be wonderful, productive, a marvellous place and moment to exchange experiences, to learn from each other, to go forward. I accept happily your invitation. Hoping that all your plans come true, I send all of you my enthusiastic encouragements and my very best wishes, Augusto Boal"*

Die Lebendigkeit und kreative Kraft der weltweiten Bewegung des Theaters der Unterdrückten zeigten sich in der **vielfältigen Weise**, wie in der **Trauer nach Augustos Tod in Texten, Bildern, Theateraktionen, Filmen, öffentlichen Ritualen Sprache gefunden wurde**.

Von seinem Wunsch begleitet, wird das Festival (www.weltforumtheaterfestival.at) ein weltumspannendes Ereignis und ein Treffpunkt von Menschen, die im Sinne seiner Vision von Theater weiter wirken, in dem die bunte Vielfalt und verändernde Kraft des Theaters sichtbar wird.



Matthias Thonhauser (Forumtheater Linz, Arge Forumtheater Österreich)

Augusto Boal (links) 2006 in Kalkutta bei der Eröffnung des Theaterfestivals Muktdhara II zusammen mit Sanjoy Ganguly und Vandana Shiva.

Erfolgreicher Jugendstammtisch

Mit gemischten Gefühlen und etwas Bauchweh luden wir am 19. Juni zu einem Jugendstammtisch in die Promenade ein. Welch ein Hochgefühl, als sich dann 25 Jugendliche und Junggebliebene um den großen Tisch versammelten. Es zeigte sich deutlich, dass das Bedürfnis nach Aussprache, nach Kontakten, nach Ausbildungsmöglichkeiten, nach Zusammenarbeit virulent war und ist.

Nach kurzen Statements von Bernadette Wakolbinger, Daniela Höß und Bernhard Paumann über die Aktivitäten, die der Landesverband in der Jugendarbeit gesetzt hat, kam es zu einer lebhaften Diskussion. Einige der TeilnehmerInnen des Ausbildungskurses „Youth4Eu“, die ihre Zertifikate bekommen sollten, schilderten ihre Eindrücke von den Wochenendseminaren und der Teilnahme an den verschiedenen Festivals. Bernadette wies auf ihre erfolgreiche Theaterschule hin. Deutlich wurde aber auch in den Gesprächen, dass in den Gruppen nun vermehrt und verstärkt mit der Jugend gearbeitet wird, was sich auch in Aufführungen von Jugendtheatergruppen manifestiert. Es zeigte sich ganz deutlich, dass der Landesverband mit seiner Jugendarbeit einen innovativen Weg beschreitet. Und der einstimmige Wunsch am Schluss, doch öfter solche Stammtische durchzuführen, war unüberhörbar.

Bernhard Paumann



www.8ung.at/theaterkleinraming



Theatergruppe Kleinraming

„Glück auf der Alm“

Lustspiel in 3 Akten von Maria Ibele und Albert Martens

Sa., 10. Okt. um 20 Uhr

Gasthaus Froschauer – Kirchenwirt in Kleinraming

So., 11. Okt. um 14 Uhr:

Karten: 07252-32010 KH Bürstmayr, 07252-30036 Fam. Streitner

Fr., 16. Okt. um 20 Uhr

Obfrau: Christine Streitner, 4442 Kleinraming, Reitnerholzstr. 24

Sa., 17. Okt. um 20 Uhr

www.lampenfieber.cc



Theaterverein Lampenfieber

„Die Strasse der Masken“

von Heinz Rudolf Unger. Regie: Johann Zillner

Fr., 09. Oktober So., 18. Oktober

Turnhalle Maria Schmolln

Sa., 10. Oktober Do., 22. Oktober

Karten: 07743-2217 oder 0680-3030750

Fr., 16. Oktober Fr., 23. Oktober

RAIBA Maria Schmolln

Sa., 17. Oktober Sa., 24. Oktober

Obmann: Alois Gerner, 5241 Maria Schmolln 54

jeweils um 20 Uhr

www.marktbrett.at



markt Brett Lenzing

„Kurzarbeit“

Sie werden lachen: Das markt Brett Lenzing kriegt die Krise!

Sa., 10. Oktober um 20 Uhr

Kulturzentrum Lenzing

Fr., 16. Oktober um 20 Uhr

Karten: Raiba-Filialen Lenzing, Timelkam, Puchkirchen

Obmann: Andreas Enser, 4860 Lenzing, F.-K.-Ginzkey-Str.2

Theatergruppe Rukuku

„Der Geizige“

Komödie von Jean-Baptiste Molière. Regie: Eva Krausneker

Do., 15. Oktober um 19:30 Uhr

Dorfstadl Ruffing/Stadtgemeinde Leonding

Fr., 16. Oktober um 19:30 Uhr

Karten: 0681-103-712-92 Stadtamt Leonding

Sa., 17. Oktober um 19:30 Uhr

Organisation: Mag. Helmut Panhölzl, 4060 Leonding,

So., 18. Oktober um 17 Uhr

Burgwallstr.37

Do., 22. Oktober um 19:30 Uhr

Leitung: Eva Bruchböck, 4060 Leonding, Grünburgstr.20 a

Fr., 23. Oktober um 19:30 Uhr

Sa., 24. Oktober um 19:30 Uhr

So., 25. Oktober um 17 Uhr

THEMA - Theater Marchtrenk

„Singles - und andere Katastrophen“

Ein Abend mit zwei Komödien. Regie: Karl Krennhuber, Hermine Tauschek

Fr., 16. Oktober 20 Uhr - Premiere

Volksheim Marchtrenk

So., 18. Oktober 20 Uhr

Reservierung: Buchhandlung Lesezeichen:

Sa., 24. Oktober 20 Uhr

Tel: 07243/52505

So., 25. Oktober 17 Uhr

www.theater-alberndorf.at



Theatergruppe Alberndorf

„Die fröhlichen Geister“

Komödie in drei Akten von Noel Coward. Regie: Anita Koplinger

Fr., 16. Oktober So., 25. Oktober

Pfarrheim Alberndorf

So., 18. Oktober Mo., 26. Oktober

Karten: www.theater-alberndorf.at

Mi., 21. Oktober Fr., 30. Oktober

und 0664-9759954

Fr., 23. Oktober Sa., 31. Oktober

Obm.: Robert Heinzl, 4211 Alberndorf, Hauptstr. 44

jeweils um 20 Uhr



TG Altenberg: "Lumpazivagabundus"

Theatergruppe Altenberg

www.kultur.altenberg.at

"Der böse Geist Lumpazivagabundus"

von Johann Nepomuk Nestroy. Regie: Gerhard Koller

Fr., 16. Oktober um 20 Uhr

im Theaterhaus Altenberg

Do., 22. Oktober

Karten: 0699-10511329 tgl. 18 - 19 Uhr und

Sa., 24. Oktober

www.kultur.altenberg.at

Do., 05. November

Fr., 13. November

Fr., 06. November

Sa., 14. November

Sa., 07. November

Mi., 18. November

Mi., 11. November

Do., 19. November

Do., 12. November

Fr., 20. November jeweils um 19:30 Uhr

So., 08. November um 17 Uhr



Theatergruppe Burgkirchen

www.theater-burgkirchen.at

"Besuchszeit"

Einakterzyklus von Felix Mitterer

Fr., 16. Oktober um 20 Uhr

Kultursaal der Volksschule Burgkirchen

Sa., 17. Oktober um 20 Uhr

Karten: 0676-4843700 täglich 19 - 21:30 Uhr

Fr., 23. Oktober um 20 Uhr

Leitung: Franz Perberschlager, 5270 Burgkirchen, Penning 4

Sa., 24. Oktober um 20 Uhr

So., 25. Oktober um 14:30 und 20 Uhr

Organisation: Günter Gatterbauer,
5270 Burgkirchen, Pfarrhofstr.2

10 Jahre TG Frankenmarkt

www.theatergruppe-frankenmarkt.net

"Psychostress und Leberwurst"

Schwank in drei Akten von Albert Kräuter

Fr., 16. Oktober

Fr., 23. Oktober

Pfarrheim Frankenmarkt (direkt an der B1)

Sa., 17. Oktober

Sa., 24. Oktober

Karten: an der Abendkasse

Mi., 21. Oktober

So., 25. Oktober

Obmann: Christian Neudorfer, 4890
Frankenmarkt, Asten 3

jeweils um 20 Uhr

So., 18. Oktober um 15 Uhr

Theaterverein "Bühne Grünau"

"Bruder Martin"

Volksstück mit Gesang in vier Akten von Carl Costa. Regie: Josef Forster

Fr., 16. Oktober

So., 25. Oktober

Pfarrsaal Grünau im Almtal

Sa., 17. Oktober

Fr., 30. Oktober

Karten: bei allen Raiffeisenbanken

Fr., 23. Oktober

Sa., 31. Oktober

Obfrau: Barbara Mayrhofer,
4645 Grünau, In der Lahn 27

Sa., 24. Oktober

jeweils um 20 Uhr

Lichtenberger Bühne

www.lichtenbergerbuehne.at

"Tratsch im Treppenhaus"

Komödie von Jens Exler

Fr., 16. Oktober

So., 25. Oktober

Halle Fa. Sail&Row GmbH (Sano-Halle) im
Gewerbepark Neulichtenberg

So., 18. Oktober

Mo., 26. Oktober

Karten: unter www.lichtenbergerbuehne.at

Do., 22. Oktober

Fr., 30. Oktober

Prinzipalin: Birgit Hofbauer, 4040 Lichtenberg,
Dorfstraße 1

Sa., 24. Oktober

Sa., 31. Oktober

jeweils um 20 Uhr





Kraud & Ruam Theater (in Linz)

Uraufführung: "Sehnsucht"

Eigenproduktion. Regie: Helmut Boldog, Duygu Uzun, Hans Scharinger

Fr., 16. Oktober Do., 05. November
Sa., 24. Oktober Sa., 07. November
Fr., 30. Oktober Do., 19. November
Sa., 31. Oktober Fr., 20. November
jeweils um 20 Uhr

Linz, Kulturzentrum HOF, Ludlgasse 16

Karten: 0732-774863

Hans Scharinger, 4072 Alkoven,
Anton Strauch Allee 1

Junge Bühne Rainbach

www.jungebuehnerainbach.at

"Die Welle"

von Reinhard Tritt nach dem Roman von Morton Rhue. Regie: Robert Traxler

Fr., 16. Oktober um 19:30 Uhr
Sa., 17. Oktober um 19:30 Uhr
Fr., 23. Oktober um 19:30 Uhr
Sa., 24. Oktober um 19:30 Uhr
So., 25. Oktober um 16 Uhr

Turnsaal der KreativHauptschule Rainbach/M.

Karten: bei allen Raiffeisenbanken

Helmut Wagner, 4262 Leopoldschlag, Am Badeteich 3

Dilettantentheater Grein (in Linz)

www.dilettanten.at

Uraufführung: „Mein Leben als Konsument“

Eine Roadmovie für Asoziale von Gabriele Kögl. Regie: Manuela Kloibmüller

Sa., 17. Oktober um 20 Uhr
Mi., 21. Oktober um 20 Uhr

Eisenhand, Landestheater Linz

Karten: 0800-218000 Landestheater Linz

Prinzipalin: Christine Geirhofer, 4360 Grein, Lehen 45

Theater Sellawie Enns

www.sellawie.at

"Robin Hood"

von Herbert Walzl. Musik: von Wiff Enzenhofer

Do., 22. Oktober um 20 Uhr Sa., 14. November um 20 Uhr
Sa., 24. Oktober um 20 Uhr So., 15. November um 17 Uhr
Fr., 30. Oktober um 20 Uhr Fr., 20. November um 20 Uhr
Sa., 31. Oktober um 20 Uhr Sa., 21. November um 20 Uhr
Fr., 06. November um 20 Uhr So., 22. November um 17 Uhr
Sa., 07. November um 20 Uhr Fr., 27. November um 20 Uhr
So., 08. November um 17 Uhr Sa., 28. November um 20 Uhr
Fr., 13. November um 20 Uhr So., 29. November um 17 Uhr

Kellergewölbe
Schloss Ennsegg

Karten: 0664-9105258 + in
allen OÖ Raiffeisenbanken

Herbert Walzl, 4310

Mauthausen,

Kirchenberg 14

Theatergruppe Weibern

"Der nackte Fensterputzer"

Komödie von Martina Worms

Fr., 23. Oktober Fr., 30. Oktober
Sa., 24. Oktober Sa., 31. Oktober
jeweils um 20 Uhr

Mehrzweckhalle Weibern

Karten: 0676-3306674 täglich 15 - 19.30 Uhr

Matthias Wilflingseder, 4675 Weibern, Seewiesen 5

Theaterverein "Bühne Grünau"

"Kikerikiste"

von Paul Maar für Leute ab 4 Jahren. Leitung: Barbara Mayrhofer

So., 25. Oktober um 14 Uhr

Pfarrsaal Grünau im Almtal

Obfrau: Barbara Mayrhofer, 4645 Grünau, In der Lahn 27





Gusentheater Gallneukirchen: "Da Ferdl" mit Bernhard Paumann und Karin Handbauer

N₂O der Kellerbühne Puchheim

www.kbp.at

Impro-Match

Fr., 23. Oktober um 19:30 Uhr

Karten: Abendkasse ab 19 Uhr

Impro-Wurlitzer: "Sie wünschen, wir spielen!"

Fr., 20. November um 19:30 Uhr

Karten: Abendkasse ab 19 Uhr

Vorsilvester-Improshow

Fr., 30. Dezember um 19:30 Uhr

Karten: 07674-62376 bitte rechtzeitig reservieren!

Kellerbühne Puchheim/Unterbau der Basilika

Obmann: Kons. Jo Nagl, 4800 Attnang-Puchheim, Gmundnerstr.3



Gusentheater Gallneukirchen

www.gusentheater.at

"Da Ferdl. Eine bitterböse G'schicht."

von Gerhard Pauza. Regie: Sepp Mostbauer

Do., 29. Oktober	Fr., 13. November
Fr., 30. Oktober	Sa., 14. November
Do., 06. November	Fr., 27. November
Fr., 07. November	Sa., 28. November

jeweils um 20 Uhr

Evangelischer Gemeindesaal Gallneukirchen

Karten: Sparkasse Gallneukirchen

Mag. Josef Mostbauer, 4210 Gallneukirchen,
Kaplanstraße 3a



15 Jahre Theatergruppe Kematen

www.theater-kematen.at

"Pension Schöller"

Komödie von Carl Laufs und Wilhelm Jakoby. Regie: Joachim Ackerl und Boldog Helmut

Fr., 06. November um 19 Uhr
So., 08. November um 18 Uhr
Fr., 13. November um 20 Uhr
Sa., 14. November um 20 Uhr
So., 15. November um 15 Uhr
Fr., 20. November um 20 Uhr

Sa., 21. November um 20 Uhr
So., 22. November um 18 Uhr
Mi., 25. November um 15 Uhr
Fr., 27. November um 20 Uhr
Sa., 28. November um 20 Uhr

Pfarrsaal Kematen

Karten: 07228-7611*13
ab 12. Oktober

Markus Zeilinger,
4531 Kematen/Krems,
Sonnenhang 12



Theatergruppe Neukirchen/Enknach

www.theatergruppe-neukirchen.at

"Wellness für Kuhstall"

Ländlicher Schwank in drei Akten von Toni Lauerer

Fr., 06. November	Do., 19. November
Sa., 07. November	Fr., 20. November
Fr., 13. November	Sa., 21. November
Sa., 14. November	So., 22. November

jeweils um 20 Uhr

So., 15. November um 14 und 20 Uhr

Gemeindesaal Neukirchen an der Enknach

Karten: 07729-2768 Elfriede Sporrer

Obmann: Johann Sporrer, 5145
Neukirchen/E., Rittersberg 2



Schiedlberger Theaterwochen

"Kurzschlüsse"

Lustspiel in drei Akten von Frank Ziegler. Regie: Christian Brunner

Fr., 06. November um 19:30 Uhr
Sa., 07. November um 19:30 Uhr
Sa., 14. November um 19:30 Uhr
So., 15. November um 18 Uhr
Fr., 20. November um 19:30 Uhr
Sa., 21. November um 19:30 Uhr

Pfarrsaal Schiedlberg

Karten: 07261-408 Raiba Schiedlberg
Obmann: Karl Mayr, 4521 Schiedlberg,
Matzelsdorf 10

<http://astnerixe.jimdo.com/>



Theatergruppe Asterixe

"Na, wie wär's denn, Mrs. Markham"

Sa., 07. November um 20 Uhr
 So., 08. November um 18 Uhr
 Fr., 13. November um 20 Uhr
 Sa., 14. November um 20 Uhr
 So., 15. November um 18 Uhr
 Fr., 20. November um 20 Uhr
 Sa., 21. November um 20 Uhr

Veranstaltungssaal der
 Marktgemeinde Asten
Obmann: Mag. Dieter Biebl,
 4481 Asten, Fichtenstraße 23

15 Jahre Egonistenbühne Dietach

"Lotto Jackpot" - Geld verdirbt den Charakter

Lustspiel in drei Akten von Franz Sieberer

Sa., 07. November um 20 Uhr
 Sa., 14. November um 20 Uhr
 So., 15. November um 15 Uhr
 Fr., 20. November um 20 Uhr
 Sa., 21. November um 20 Uhr

beim Wirt im Feld in Dietachdorf
Karten: Raiba Dietachdorf und VKB Dietach
 Egon Richter, 4407 Dietachdorf, Smaragdstraße 7

Dilettantentheater Grein

www.dilettanten.at

Uraufführung: „AGA! AGA!“

Eine Grotteske von Elisabeth Koschat. Regie: Lothar Pühringer

Sa., 07. November um 19:30 Uhr
 Fr., 13. November um 19:30 Uhr
 So., 15. November um 18 Uhr
 Fr., 20. November um 19:30 Uhr
 So., 22. November um 18 Uhr
 Fr., 27. November um 19:30 Uhr
 So., 29. November um 18 Uhr
 Fr., 04. Dezember um 19:30 Uhr

Stadttheater Grein
Karten: 07268-373 Buchhandlung Helga Grünsteidl
Prinzipalin: Christine Geirhofer, 4360 Grein, Lehen 45



www.theaterkirchschlag.at

Theater Kirchschlag

"Das Dschungelbuch" gespielt von Volks- und Hauptschulkindern

frei nach Rudyard Kipling. Regie Mag. Sigrid Prammer

Sa., 07. November um 16 Uhr
 So., 08. November um 16 Uhr
 Di., 10. November um 18 Uhr
 Fr., 13. November um 18 Uhr
 Sa., 14. November um 18 Uhr
 So., 15. November um 16 Uhr

Pfarrheim Kirchschlag bei Linz
Karten: www.theaterkirchschlag.at
Obmann: Heribert Kaineder, 4202 Kirchschlag, Riedl 13

theaterKIRCHSCHLAG

<http://www.theater-vogelweide.at>

Theater Vogelweide (Wels)

"Der Rattenfänger"

von Carl Zuckmayer. Regie: Franz Strasser

Sa., 07. November
 Sa., 14. November
 Do., 19. November
 Fr., 20. November
 So., 15. November um 15:30 Uhr
 So., 22. November
 Mi., 25. November
 Fr., 27. November jeweils um 20 Uhr

Pfarrsaal Vogelweide, Johann Strauß Str. 20
Karten: 0676-9068803
 Franz Strasser, 4600 Wels,
 Salzburger Straße 80



ÖBV-THEATER Österreichischer Bundesverband für außerberufliches Theater. Präsident: Gerhard Koller, Geschäftsführung: Karin Giesinger | karin.giesinger@gmx.at | oebv-theater@aon.at | 6844 Altach, Konstanzer Str. 5a | Tel.: 0664 / 414 8972 | www.oebvtheater.at
 AtiNÖ - Außerberufliches Theater in Niederösterreich. www.atinoe.at | 2170 Poysdorf, Dreifaltigkeitsplatz 2, Gudrun Tindl, T&F 02552 / 20103 | office@atinoe.at
 Theater Service Kärnten. 9020 Klagenfurt, Bahnhofplatz 5, Tel.: 0463/536*305 93, Fax: 0463 / 536*30583, mueller_maria@hotmail.com | office@theater-service-kaernten.com
 Amateurtheater Oberösterreich. c/o Institut für Kunst- & Volkskultur, 4021 Linz, Promenade 37. Tel.: 0732 / 7720 * 15644, Fax: 0732/7720*11786 | wolfgang.bloechl@ooe.gv.at | Obm. Gerh. Koller: 0699 15155109 | gerhard.koller@amateurtheater-ooe.at | www.amateurtheater-ooe.at
 Theater Verband Tirol. 6020 Innsbruck, Klostersg. 6, Tel.: 0512 / 58 31 86, Fax: 0512 / 58 31 86 - 4 | info@theaterverbandtirol.at | www.theaterverbandtirol.at



Alle Theatertermine finden Sie auch auf unserer Homepage:
www.amateurtheater-ooe.at

Überblick

vorgestellt
aufgeführt

Dilettantentheater Grein

www.dilettanten.at

Uraufführung: „Mein Leben als Konsument“

Eine Roadmovie für Asoziale von Gabriele Kögl. Regie: Manuela Kloibmüller

Sa., 14. November um 19:30 Uhr
Sa., 21. November um 19:30 Uhr
Do., 26. November um 19:30 Uhr
Sa., 28. November um 19:30 Uhr
Sa., 05. Dezember um 19:30 Uhr

am ehemaligen Gelände Firma Meisl,
Kaiser-Friedrich Str. 5, Grein
Karten: 07268-373 Buchhandlung Helga Grünsteidl
Prinzipalin: Christine Geirhofer, 4360 Grein, Lehen 45



Kleine Welsler Bühne

"Doppelconference heitere Alltagsgeschichten"

Di., 17. November Do., 26. November
Do., 19. November Fr., 27. November
Fr., 20. November Sa., 28. November
Sa., 21. November jeweils 19:30 Uhr

Arbeiterkammer Wels
Karten: 0699/813 16 211 oder
kleine.welsler.buehne@gmx.at
Ady F. Flasch, 4600 Wels, Carl-Richterstr. 10/2



Theatergruppe Bad Leonfelden

„s Herz am rechten Fleck“

Ländliches Lustspiel von Anton Hamik

Sa., 21. November um 20 Uhr
So., 22. November um 20 Uhr
Do., 26. November um 20 Uhr
Sa., 28. November um 20 Uhr
So., 29. November um 15 und 20 Uhr

Kino Bad Leonfelden
Karten: 07213-8131 Raiffeisenbank Bad Leonfelden
Mag. Gerhard Hochreiter, 4190 Bad Leonfelden,
Farbbachweg 3

Märchenensemble Volksbühne Steyr

www.steyrer-volksbuehne.at

"Zatsch und sein Traum"

Zaubermärchen. Regie: Wolfgang Lehermayr

Sa., 28. November um 16:30 Uhr
So., 29. November um 14 und 16:30 Uhr
Sa., 05. Dezember um 14 und 16:30 Uhr
So., 06. Dezember um 14 und 16:30 Uhr

im Alten Theater Steyr
Karten: 0664-3735916 Mo - Mi jew. 9 - 13 Uhr
Cafe-Restaurant "Muster OEG"
Möbelhaus Leiner Steyr, Do - Fr
Hans-Peter Holnsteiner, 4540 Bad Hall, Haid 3



Franz Xaver Gruber Gemeinschaft

www.fxgruber.at

"Auf der Suche nach der Stillen Nacht!"

Historienspiel über die Entstehung von "Stille Nacht, Heilige Nacht" von Martin Winklbauer

Fr., 11. Dezember um 19 Uhr
Sa., 12. Dezember um 16 und 19 Uhr
So., 13. Dezember um 13, 16 und 19 Uhr

in der Pfarrkirche Hochburg (Bezirk Braunau)
dem Geburtsort des Komponisten
Franz Xaver Gruber

Stilvoller Handwerksmarkt jeweils
eine Stunde vor Spielbeginn!

Gerhard Haring, 5122 Hochburg-Ach,
Hochburg 47

Salzburger Amateurtheaterverband. Franziskanergasse 5a, 5010 Salzburg, Postfach 527, Tel.: 0662 / 8042 * 2680, Fax: 0662/8042*2919 |
matthias.hochradl@salzburg.gv.at | www.sav-theater.at

LAUT! Landesverband für außerberufliches Theater Steiermark. Landesjugendreferat, 8011 Graz, Karmeliterplatz 2 / 1, Tel.: 0316 / 877 * 43 15,
Fax: 0316 / 877*4388 | laut@laut.or.at | www.laut.or.at

Landesverband Vorarlberg für Amateurtheater. 6856 Dornbirn, Jahngasse 10 / 3, Tel.: 05572 / 310 70, Fax: 05572 / 555 14 | info@lva-theaterservice.at
www.lva-theaterservice.at

ATheaterWienAußerberufliches Theater, Darstellendes Spiel und Dramapädagogik. 1150 Wien, Schweglerstr. 11-13/16, Tel. & Fax: 01/786 40 19
www.atheaterwien.at | office@atheaterwien.at

*Das moderne Theater
muss nicht danach beurteilt werden,
wieweit es die Gewohnheiten
des Publikums befriedigt,
sondern danach,
wieweit es sie verändert.*

Bertolt Brecht (1898-1956),
dt. Dramatiker u. Dichter



Die Potatello Kompanii mit "Da Deufö" bei
Linz09 Theaterlust 2:Sonnenbrand.

IMPRESSUM:

Medieninhaber & Verleger:
Amateurtheater Oberösterreich
4020 Linz, Promenade 33
(ZVR 423 171 493)

Obmann Gerhard Koller, 0699 1515 5109
4203 Altenberg, Zöchstraße 11
Amateurtheater Oberösterreich
c/o Institut für Kunst- & Volkskultur, 4021 Linz,
Promenade 37, wolfgang.bloechl@ooe.gv.at
Tel. 0732 / 7720 *15644 Fax *11786

Redaktionsteam:

Leitung: Josef Mostbauer
weitere Mitarbeiter: Hermine Touschek,
Karin Leutgeb, Bernhard Paumann,
Christoph Schmalzl (Fotos), Gerhard Koller,
Peter Schaumberger, Wolfgang Blöchl

Layout: Frieda Wiesinger

Druck: bts print & copy GmbH, A-4209 Treffling

"im blick.punkt" erscheint 4x jährlich

Auflage: 2.450 Stück

Kommunikationsorgan des Verbandes
Amateurtheater Oberösterreich
im OÖ. Forum Volkskultur für Vereinsmitglieder,
Mitarbeiter und Amateurtheater - Interessierte.
Die inhaltliche Linie richtet sich nach dem
Statut von Amateurtheater Oberösterreich und
dem darin festgelegten Vereinszweck.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die
Meinung des Verfassers wieder.

Alle Rechte liegen beim Autor.

Die Redaktion behält sich Änderungen und
Kürzungen von Manuskripten vor.

Für eingesandte Manuskripte und Fotos
übernehmen Redaktion und Herausgeber keine
Verantwortung. Unterlagen werden nur auf
Anforderung zurückgeschickt.

REDAKTIONSSCHLUSS:

24. November für Ausgabe 4/2009
12. Jänner für Ausgabe 1/2010

Erscheinungstermin:

jeweils ca. 1 Monat nach Redaktionsschluss

BLICK.PUNKT@AMATEURTHEATER-OOE.AT
WWW.AMATEURTHEATER-OOE.AT

DVR.0069264

